

## Bitkom und PMeV mit Grundsatzpapier zu Leitstellen

Die Einführung des bundeseinheitlichen BOS-Digitalfunks ist gerade im Hinblick auf Leitstellen ein sehr komplexes Thema: Nutzer, Planer und Hersteller müssen mit einer neuen Technik, aber auch grundlegend anderen Strukturen und Organisationen umgehen. In dieser Situation entsteht zwangsläufig eine Vielzahl sehr verschiedener Ansätze mit individuellen Architekturen, Komponenten und Schnittstellen, die nur sehr selten kompatibel sind. Erhebliche Folgekosten für alle Beteiligten sind dann absehbar. Einer solchen Fehlentwicklung wollen der Bundesverband Informatikwirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom) und der Bundesverband Professioneller Mobilfunk e.V. (PMeV) entgegenwirken: Sie haben einen Arbeitskreis (AK) BOS-Leitstellen gegründet.

### Grundlagen und Standards für Leitstellen

Ziel dieses offenen und herstellerübergreifenden Gremiums ist es, gemeinsame Grundlagen für die Anbindung der Leitstellen an den Digitalfunk für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) zu formulieren und einen wesentlichen Beitrag zur Erarbeitung von Standards für die Planung von BOS-Leitstellen unter Berücksichtigung der taktisch-betrieblichen Anforderungen zu formulieren. Die erste Veröffentlichung des AK BOS-Leitstellen von Bitkom und PMeV trägt den Titel „Hinweise und Handreichungen zur Planung von sicheren Netzen und Übertragungsstrecken zum Anschluss von Leitstellen im BOS-Digitalfunk“ ([www.pmev.de/aktuell/104-ak-leitstellen-von-bitkom-und-pmev](http://www.pmev.de/aktuell/104-ak-leitstellen-von-bitkom-und-pmev)). Sie soll Orientierung bieten und aufzeigen, welche Optionen für die Anbindung der Leitstellen über IP-Strecken zur Verfügung stehen. „In aller Regel sind im Bundesland bereits vorhandene Netze zu nutzen, die spezifische Strukturen und Restriktionen aufweisen. Gleichzeitig ist den hohen Sicherheitsanforderungen von BDBOS

und BSI zu genügen“, erläutert Dr. Jürgen Machui, Leiter der Gruppe Technik im AK BOS-Leitstellen. Weitere Veröffentlichungen sind bereits in Arbeit.



Leitstellen sind maßgeblich für das bedarfsgerechte BOS-Digitalfunknetz  
(Foto: Cassidian)

### Ergebnisse der Veröffentlichung

Betreiber von Leitstellen können heute, in Abhängigkeit vom jeweiligen regionalen Ausbau des Provider-Netzes, Layer-2- oder Layer-3-Übertragungstechnologien sowie Dienste, Verfügbarkeiten und Bandbreiten zum Anschluss ihrer Leitstellen weitgehend frei wählen. Die jeweiligen Netzbetreiber vor Ort bieten meist flächendeckend die entsprechenden Ethernet-, SDH-, oder IP-Übertragungsleitungen und -dienste an. Basierend auf der vorhandenen oder geplanten Netzinfrastruktur des Nutzers kann die wirtschaftlichste (Betrachtung über die gesamte Nutzungsdauer) und technologisch optimale Anschluss-technologie ausgewählt werden. Die Sicherheitsverantwortlichen für den BOS-Digitalfunk erwarten für die Verarbeitung und Übertragung der Sprach- und Dateninformationen der BOS-Leitstellen den Einsatz von entsprechend zugelassenen Verschlüsselungsgeräten mit einem Geheimhaltungsgrad von VS-NfD.

Erst die Kombination aus geplanter oder vorhandener Übertragungstechnologie und BSI-zugelassenen Verschlüsselungsgeräten auf Layer-2- oder Layer-3-Basis ermöglicht beim Anschluss von BOS-Leitstellen die optimale Auslastung des Übertragungs-

netzes auf dem hohen geforderten Sicherheitsniveau, ausreichende Verfügbarkeit sowie gute Sprach- und Datenqualität.

Die Auswahl der jeweiligen Verschlüsselungstechnik (Layer 2 oder Layer 3) erfolgt auf Nutzerseite nach wirtschaftlichen oder technologischen Auswahlkriterien. Da die Verschlüsselungskomponenten direkt im Nutzdatenweg eingesetzt werden und die Datenprofile beeinflussen können, sollten sie bereits frühzeitig bei der Planung entsprechender Leitstellenstandorte berücksichtigt werden. Manchmal ist auch eine Mischlösung zielführend, bei der Layer-2- und Layer-3-Technologien in geeigneter Weise miteinander kombiniert werden können. Beide Technologien haben somit ihre Vor- und Nachteile. Für welche Variante man sich entscheiden sollte, hängt von vielen Rahmenbedingungen ab. Wichtig aber bleibt: Die im BOS-Digitalfunk für die Kommunikation der Leitstellen eingesetzte Lösung muss vom BSI nach VS-NfD zugelassen sein.

### Gremium für alle Hersteller offen

Der Arbeitskreis BOS-Leitstellen von Bitkom und PMeV steht sämtlichen Herstellern offen, die mit dieser Aufgabenstellung befasst sind – unabhängig davon, ob sie dem Bitkom oder PMeV angehören. Es ist einzig Interesse an aktiver und konstruktiver Mitarbeit gefordert. Die Anforderungen der Nutzer und Bedarfsträger vertritt die AG Leitstellen der Digitalfunk-Projektgruppen der Bundesländer. Darüber hinaus sucht der Arbeitskreis den engen Austausch mit der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS).